

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0043/2020/BV

Datum:
22.01.2020

Federführung:
Dezernat I, Feuerwehr

Beteiligung:

Betreff:

**Beschaffung neuer Einsatzschutzkleidung für die
Angehörigen der Einsatzabteilung Berufsfeuerwehr
und die Atemschutzgeräteträger der
Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr
hier: Auftragsvergabe**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 07. Februar 2020

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Haupt- und Finanzausschuss	05.02.2020	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Haupt- und Finanzausschuss stimmt der Beschaffung neuer Einsatzschutzkleidung für die Angehörigen der Einsatzabteilung Berufsfeuerwehr und die Atemschutzgeräteträger der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr in der Gesamthöhe von 365.895 Euro zu. Der Mehrbedarf in Höhe von 145.895 Euro wird im Rahmen des Sachmittelbudgets Teilhaushalt der Feuerwehr gedeckt.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Ergebnishaushalt 2020	365.895 €
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	365.895 €
• Ansatz in 2020 im Ergebnishaushalt	220.000 €
• Sachmittelbudget Teilhaushalt der Feuerwehr	145.895 €
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Einsatzschutzkleidung der Einsatzkräfte der Feuerwehr muss altersbedingt und im Zuge der Einführung eines Einsatzhygienekonzepts ersetzt werden. Im ersten Schritt sollen die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und die Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr ausgestattet werden.

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 05.02.2020

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Begründung:

Ausgangslage:

Die bei der Feuerwehr Heidelberg verwendete Schutzkleidung wurde überwiegend bereits in den Jahren 2012 bis 2014 beschafft. Seit 2018 wurde ein neues Hygienekonzept für die Einsatzkleidung entwickelt, das vorsieht, dass die Einsatzkräfte bereits am Einsatzort kontaminierte Einsatzkleidung ausziehen und frische Kleidung erhalten. Dadurch werden die zeitliche Einwirkung und die Verschleppung von durch den Einsatz aufgenommenen kontaminierten Partikeln verringert. Die sogenannte Schwarz-Weiß-Trennung erfolgt damit künftig bereits an der Einsatzstelle, was eine Maßnahme zur Prävention gegen Feuerwehrcrebs darstellt.

Die Beschaffung eines für die Einführung dieses Konzepts erforderlichen Gerätewagens Logistik wurde bereits in die Wege geleitet (Drucksache 0262/2018/BV und 0081/2019/BV). Das Fahrzeug soll im Juli/August 2020 geliefert und dann in Dienst gestellt werden.

Produktauswahl Einsatzkleidung:

Die künftige Einsatzschutzkleidung wurde in einem über 2 Jahre dauernden Verfahren nach vergaberechtlichen Kriterien ausgewählt. Hierzu wurden nach der erfolgten Markterkundung Muster-schutzkleidung verschiedener Hersteller beschafft und ausgiebig getestet. Im Trageversuch in der Echtholzbefeuerungsanlage und auf der Atemschutzübungsanlage wurde die Schutzkleidung unter verschiedensten Kriterien erprobt und anhand einer vorab erstellten Bewertungsmatrix (104 Kriterien) bewertet. Hier wurden unter anderem auch physikalische Eigenschaften wie zum Beispiel die Kleidungstemperatur gemessen. Das Produkt mit der besten Bewertung wurde ausgewählt und soll nun beschafft werden.

Zeitplan und Finanzierung:

Ursprünglich war vorgesehen, die Beschaffung in 3 Schritten durchzuführen, um die finanzielle Belastung auf 3 Jahre zu verteilen. Für 2020 wurde im Sachmittelbudget des Teilhaushaltes der Feuerwehr ein erster Teilbetrag in Höhe von 220.000 Euro für die Ausstattung der Berufsfeuerwehr vorgesehen. Für die Folgejahre sollten dann die Mittel für die Atemschutzgeräteträger und dann die weiteren Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr beantragt werden.

Nachdem im November 2019 bei einem Brandeinsatz 2 Feuerwehrereinsatzbeamte Verletzungen erlitten, wurde die gesamte Einsatzschutzkleidung zusätzlich zu den üblichen Kontrollen noch einmal eingehend geprüft. Dabei musste über ein Fünftel der geprüften Einsatzjacken und Einsatzhosen ausgesondert werden, so dass derzeit nur noch wenig Ersatzkleidung zur Verfügung steht. Daher schlagen wir nun vor, bereits im ersten Schritt die neue Schutzkleidung auch für die Atemschutzgeräteträger der Freiwilligen Feuerwehr zu beschaffen und die Einsatzjacken für die weiteren Angehörigen der Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehr im nächsten Haushalt vorzusehen. Neben der schnelleren Ausrüstung aller Einsatzkräfte mit höherwertiger Schutzausrüstung ergeben sich auch Vorteile in der Abwicklung (Größenermittlung) und insbesondere der Einführung des oben genannten Hygienekonzepts. Zudem erhalten wir bei Bestellung innerhalb eines Jahres einen Preisnachlass seitens des Herstellers.

Im Jahr 2020 fallen für die Beschaffung Ausgaben in Höhe von 365.895 Euro an. Der vorgezogene Mehrbedarf nach 2020 in Höhe von 145.895 Euro wird im Sachmittelbudget von Teilhaushalt der Feuerwehr gedeckt, Für den Haushalt 2021/2022 verbleiben daraufhin noch Aufwendungen in Höhe von 126.860 Euro für Einsatzjacken sowie rund 40.000 Euro für in die Jacken zu integrierende Rettungsschlaufen, die den Feuerwehrhaltegurt ersetzen sollen.

Die Verwaltung bittet um Zustimmung zur Beschaffung. Die Lieferzeit beträgt circa 12 Wochen nach Auftragserteilung, so dass der dann voll ausgestattete Gerätewagen (GW)-Einsatzhygiene im 3. Quartal 2020 in Betrieb genommen werden kann.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Ziele des Stadtentwicklungsplanes sind nicht betroffen.

gezeichnet
Prof. Dr. Eckart Würzner